

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 10

vom 7. März 2008

Redaktion: Katja Richardt

Hamburg-Wahl 2008

Landeswahlausschuss stellt amtliches Endergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 fest.....2

Norddeutsche Zusammenarbeit

Länder fordern nachhaltige Planung zur Anbindung der norddeutschen Seehäfen.....5

Stadtentwicklung

Internationaler Preis für Bürger-Dialog per Internet8

E-Government

E-Government – „Made in Hamburg“ auf der CeBIT 2008..... 10

Denkmalschutz

50er Jahre Motel unter Denkmalschutz gestellt 12

Eckgebäude an der Esplanade unter Schutz..... 13

Personalien

Senator Dräger verkündet Wechsel zur Bertelsmann Stiftung 14

Zur Information

Terminkalender 16

5. März 2008 / bfi05

Landeswahlausschuss stellt amtliches Endergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 fest

Am Mittwoch, 5. März 2008, stellte der Landeswahlausschuss in einer öffentlichen Sitzung das endgültige amtliche Endergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 fest.

Von 1.237.397 Wahlberechtigten gaben 63, 5 Prozent (entspricht 785.243) am 24. Februar ihre Stimmen auf den gelben Landeslisten-Stimmzetteln ab. Von den abgegebenen Landeslisten-Stimmzetteln waren 7.712 Stimmzettel (1,0 Prozent) ungültig. Von den Wahlkreislisten zur Bürgerschaft, auf denen bis zu 5 Stimmen abgegeben werden konnten, waren 3,1 Prozent ungültig. Das amtliche Endergebnis der Wahlkreislisten haben die sieben Bezirkswahlausschüsse bereits am Vormittag festgestellt.

Das endgültige amtliche Ergebnis, das für die Mehrheitsverhältnisse in der neuen Hamburgischen Bürgerschaft maßgeblich ist, stellt sich wie folgt dar:

- **CDU, 331.067 Stimmen, entspricht 42,6 Prozent, 56 Sitze**
- **SPD, 265.516 Stimmen, entspricht 34,1 Prozent, 45 Sitze**
- **GRÜNE/GAL, 74.472 Stimmen, entspricht 9,6 Prozent, 12 Sitze**
- **DIE LINKE, 50.132 Stimmen, entspricht 6,4 Prozent, 8 Sitze.**

Die **FDP** erhielt **36.953 Stimmen (4,8 Prozent)**. Die weiteren 9 Parteien blieben jeweils unter der 1,0-Prozent-Grenze.

Alle weiteren Ergebnisse sind über www.statistik-nord.de abrufbar.

Eine Übersicht der Gewählten sowie weitere Ergebnisse sind dieser Pressemitteilung angehängt.

Herausragende Besonderheit war, dass die für die Sitzverteilung maßgeblichen Zahlen für CDU, SPD und GAL so extrem dicht nebeneinander lagen, dass bereits von wenigen Stimmen abhing, ob ein Sitz auf die CDU, die SPD oder die GAL entfällt. Bei der Feststellung des vorläufigen amtlichen Wahlergebnisses fielen nach den Auszählungsergebnissen der CDU 56 Sitze (aufgerundet von 55,51097 Sitzen), der SPD 44 Sitze (abgerundet von 44,49999 Sitzen) und der GAL 13 Sitze (aufgerundet von 12,52429 Sitzen) zu.

Deshalb sind die nach der Feststellung des vorläufigen Endergebnisses üblichen Nachprüfungen der Auszählungsergebnisse aus den 1.606 Wahlbezirken besonders sorgfältig durchgeführt worden. Dabei hat sich ergeben, dass die CDU 94 Stimmen verliert, die SPD 43 Stimmen gewinnt und die GAL 244 Stimmen verliert.

Diese vor dem Hintergrund von 777.531 abgegebenen gültigen Stimmen haben wenige Stimmen genügt, eine Veränderung gegenüber dem vorläufigen amtlichen Endergebnis herbeizuführen: Die CDU behält 56 Sitze (aufgerundet von 55,54608). Die SPD erhält 45 Sitze (aufgerundet von 44,54800) und die GAL erhält 12 Sitze (abgerundet aus 12,49483).

Die LINKE befand sich stets im Bereich sicherer 8 Sitze (8,39987 bzw. 8,41109 Sitze).

Für Rückfragen:

Landeswahlamt

Ralf Kunz, Tel. 0 40 – 4 28 39-38 49
Email: Landeswahlamt@bfi-a.hamburg.de
Internet: www.wahlen.hamburg.de

Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Insgesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1.237.397	100	1.237.397	100			
abgegebene Stimmzettel	785.243	63,5	783.970	63,4			
Ungültige Stimmzettel	7.712	1,0	24.423	3,1			
Gültige Stimmen	777.531	100	3.723.546	100			
davon für							
CDU	331.067	42,6	1.451.742	39,0	56	25	31
SPD	265.516	34,1	1.214.263	32,6	45	19	26
GRÜNE/GAL	74.472	9,6	508.118	13,6	12	1	11
FDP	36.953	4,8	222.598	6,0			
GRAUE ¹	2.399	0,3	x	x			x
ödp ³	981	0,1	2.065	0,1			
AGFG ³	989	0,1	923	0,0			
DVU ¹	6.354	0,8	x	x			x
ZENTRUM ³	646	0,1	2.574	0,1			
DIE LINKE	50.132	6,4	274.196	7,4	8	5	3
Die PARTEI ³	1.958	0,3	6.698	0,2			
PIRATEN ³	1.773	0,2	2.207	0,1			
POP ³	772	0,1	1.262	0,0			
Kusch ³	3.519	0,5	29.746	0,8			
Ingo Böttcher ²	x	x	3.724	0,1		x	
Lothar Hilmer ²	x	x	398	0,0		x	
RPH ²	x	x	408	0,0		x	
Harry Schaub ²	x	x	1.706	0,0		x	
Torsten Wrage ²	x	x	918	0,0		x	

1 Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Wahlkreisliste.

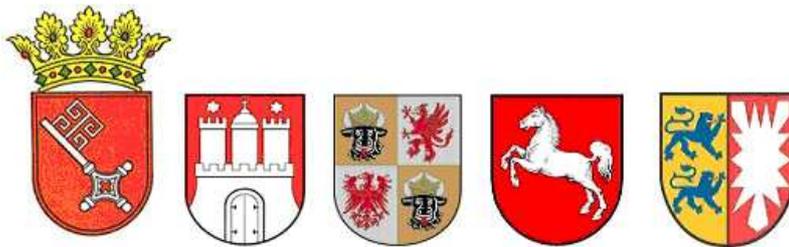
2 Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren.

3 Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren.

Länder fordern nachhaltige Planung zur Anbindung der norddeutschen Seehäfen

06.03.08

Norddeutsche Regierungschefs treffen Bundesminister Tiefensee / Immense Anstrengungen angesichts wachsender Gütermengen notwendig



Nur durch eine rechtzeitige und nachhaltige Planung und Realisierung neuer Kapazitäten für den Seegüterumschlag kann Deutschland als Exportweltmeister auch in Zukunft an den weltweiten Handelsströmen partizipieren. Die Wertschöpfung durch die Seehäfen an Ost- und Nordsee wird sich nur sichern und steigern lassen, wenn die Weichen hierfür frühzeitig gestellt werden. Diese Schlussfolgerung zogen die norddeutschen Regierungschefs in einem Gespräch mit Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee heute (06.03.08) in Berlin. Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen, Vorsitzender der Konferenz Norddeutschland (KND): „Wir sind uns darüber einig, dass die Hafenhinterlandverkehre höchste Priorität haben. Dabei steht der Ausbau der Schienenwege wie Wilhelmshaven/Oldenburg und der Y-Trasse sowie der Fernstraßen wie der Ausbau der A 1 oder der Hafenuerspange in Hamburg ganz oben auf der Agenda, genauso wie die Anbindung an den boomenden Ostseeraum eine große Herausforderung darstellt. Die norddeutschen Länder haben in dieser Hinsicht ihre Hausaufgaben gemacht, wir haben große Investitionen in unsere Häfen getätigt.“

"Die A 20 als Ost-West-Magistrale dient auch zur Verbesserung der Anbindung Skandinaviens an Zentral- und Westeuropa und schafft zusammen mit der A 22 in Niedersachsen eine optimale, leistungsfähige und sichere Hinterlandanbindung für die norddeutschen Seehäfen. Infolge des Ausbaus dieser Verkehrsachse wird die überregionale als auch regionale Erreichbarkeit nachhaltig verbessert und damit auch der Grundstein für ein erfolgreiches Wachstum von Wirtschaft und Beschäftigung in den strukturschwachen Gebieten von

Schleswig-Holstein und Niedersachsen gelegt", sagte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.

Kernelemente des Ausbaus der Hafenhinterlandverkehre im Bahnnetz sind die Y-Trasse inklusive ihrer Anbindung an die Knoten Hamburg, Bremen und Hannover, die Anbindung des Jade-Weser-Ports durch den Ausbau der Strecke Wilhelmshaven-Oldenburg und Langwedel-Uelzen und der Ausbau der Bahnknoten Hamburg und Bremen sowie die Hafenhinterlandanbindungen in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere die Strecke Rostock-Berlin.

„Die kürzesten, effektivsten und praktischsten Transportwege im Nord-Süd-Verkehr verlaufen über die Ostsee und bringen den Häfen in Mecklenburg-Vorpommern bis 2025 stark steigenden Güterumschlag. Nur mit einem zügigen Ausbau der Hinterlandanbindungen kann Mecklenburg-Vorpommern angemessen auf das wachsende Transportaufkommen reagieren und diese Entwicklung zum Vorteil des Landes nutzbar machen“, erklärte Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff.

Die norddeutschen Regierungschefs und Bundesverkehrsminister Tiefensee bekräftigten ihre gemeinsame Haltung gegenüber der Deutsche Bahn AG, dass diese eine wichtige Rolle bei der Planung und dem Ausbau der oben genannten Bahnstrecken spielt und aktiv an deren Ertüchtigung mitwirken muss. Die Gesprächsteilnehmer wollten darin auch einen Appell an die Bahn AG sehen, z.B. die Planung und Umsetzung der Y-Trasse aktiver als bisher voranzutreiben.

Ebenfalls konnte in dem Gespräch erneut herausgestellt werden, dass auch die gemeinsam als besonders prioritär herausgestellten Maßnahmen im Bereich der Bundesfernstraßen dringlich umzusetzen sind.

Im Gespräch mit dem Bundesminister wurde darauf hingewiesen, dass die bis 2015 zu Grunde gelegten prognostizierten Verkehrszuwächse beim Containerverkehr über die deutschen Seehäfen bereits im Jahre 2005 erreicht und der Plan soweit schon kurz nach seiner Verabschiedung überholt war. Ursache war die sehr viel dynamischer verlaufende Entwicklung des Übersee-Containerverkehrs als Folge der Globalisierung der Märkte.

Seeseitig wurde auf diese Entwicklung bisher durch die Ausbaumaßnahmen der Containerhäfen Hamburg, Bremerhaven und die Neukonzeption eines Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven angemessen reagiert. Landseitig sind ebenfalls immense Anstrengungen zur Abwicklung der weiterhin dynamisch wachsenden Gütermengen notwendig. Dies belegen die

Ergebnisse aller bisher angefertigten Prognosen und Gutachten.

In den Haushaltsberatungen 2008 hat der Bundestag, auch als Ergebnis der gemeinsam von den norddeutschen Ländern vorgetragenen Argumente, einen neuen Titel zur Beseitigung von Engpässen im Güterverkehr auf der Schiene eingerichtet, in dem neben 25 Mio. € Investitionsmitteln in 2008 weitere 230 Mio. € als Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre eingestellt wurden. Diese Mittel sind gezielt in die verabredete Liste vordringlicher Maßnahmen zur Hafenhinterlandanbindung zu investieren.

Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff sagte abschließend: „Der deutsche Container-Tiefwasserhafen JadeWeserPort wird wegen der immer größeren Containerumschlagmengen und vor allem wegen der Entwicklung der Großschiffe immer wichtiger. Deshalb müssen der durchgehend zweigleisige Ausbau und die Elektrifizierung der Bahnstrecke Wilhelmshaven-Oldenburg vor Inbetriebnahme des Hafens abgeschlossen sein. Daneben sind die Küstenautobahn A 22 in Verbindung mit der Elbtunnelung bei Stade und der A 20 in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern für die Entwicklung aller norddeutschen Seehäfen und die industrielle und gewerbliche Entwicklung im Nordwesten von herausragender Bedeutung.“

29.02.2008/bsu29

Internationaler Preis für Bürger-Dialog per Internet Stadtentwicklungssenator Axel Gedaschko erhält in London den „ePolitician-Award“

„Hamburg ist bei „e-participation“ europaweit führend: Unsere erfolgreichen Bürgerforen und -chats bei so wesentlichen Stadtentwicklungsprojekten wie Domplatz und Living Bridge haben beim angesehenen Internationalen Zentrum für lokale E-Demokratie (ICELE)* der britischen Regierung für Aufsehen gesorgt und Hamburg den „ePolitician-Award“ beschert. Wir werden jetzt unsere Erfahrungen mit dem Bürgerdialog per Internet auswerten und im Herbst einen internationalen Kongress organisieren, um den optimalen Mix von Internet-Diskussionen und Live-Veranstaltungen bei Stadtentwicklungsprojekten zu entwickeln. Damit wollen wir den Dialog per Internet zu einem festen Mittel der Bürgerbeteiligung gerade bei der Stadtentwicklung machen.“

Aus der Begründung für die Preisverleihung: Senator Gedaschko hat sich persönlich für den Bürgerdialog stark gemacht, selbst an mehreren Chats teilgenommen und die Ergebnisse detailliert auswerten lassen. Diese Resultate wurden dann auf öffentlichen Veranstaltungen und in Expertengruppen weiter diskutiert, um zu zufriedenstellenden Lösungen zu kommen. Praktikable Bürgervorschläge wurden auf ihre Durchführbarkeit geprüft.

Partner der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt bei den Online-Diskussionen ist die TuTech Innovation GmbH. 1992 von der Technischen Universität Hamburg-Harburg gegründet, bildet sie das Scharnier zwischen den Hamburger Hochschulen und der Wirtschaft und kümmert sich um die Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis.

Die Hamburger Nominierung hat sich gegen eine Reihe von Vorschlägen aus dem Vereinigten Königreich und dem internationalen Ausland durchgesetzt. Übergeben wurde der Preis gestern Abend von ICELE-Chef Matthew Ellis im Rahmen eines internationalen E-Partizipation Symposiums. Der ePolitician-Award wird jeweils einem Politiker verliehen, der sich für Online-Partizipation besonders einsetzt und zu einem intensiveren Dialog mit den Bürgern beigetragen hat.

***ICELE:** "International Centre of Excellence for Local eDemocracy". Einrichtung der britischen Regierung, die national und international nach herausragenden Beispielen für Internet-Demokratie sucht und die dafür maßgeblichen Politiker auszeichnet.

E-Government (=elektronische Verwaltung)

Im weiteren Sinn versteht man darunter, dass Verwaltungsvorgänge mit den Bürgern, der Wirtschaft und auch innerhalb der Verwaltung über Web-Technologie abgewickelt werden. Dies geschieht auf verschiedenen Arten: Information, Kommunikation, Zusammenarbeit, Beteiligung und Mitmachen. Hamburg hat in den letzten Jahren zahlreiche E-Government-Projekte initiiert und durchgeführt, so z.B. Online-Formulare, digitale Baugenehmigungen oder Beteiligung der Bürger an politischen Prozessen über das Internet (E-Partizipation).
www.e-government.hamburg.de.

Kontakt:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle Tel.: 040 / 42840 – 2051 / 2058 / 3063 / 3249
E-Mail: pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de

5. März 2008/fb05

E-Government – „Made in Hamburg“ auf der CeBIT 2008

Unter dem Motto „Zukunft gestalten | wir vernetzen den Norden“ präsentiert sich Hamburg mit Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen eines „Norddeutschen Gemeinschaftsstandes“ auf der weltweit größten IT-Messe in Hannover.

„Hamburg nutzt die CeBIT, um für seine E-Government-Anwendungen bundesweit zu werben. Damit unterstreicht Hamburg, dass eine moderne Verwaltung ein wichtiger Standortfaktor ist. „E-Government made in Hamburg“ ist in Deutschland durch Innovation und Zuverlässigkeit zu einem Qualitätsmerkmal geworden. Auf dem norddeutschen Gemeinschaftsstand präsentiert sich die Hamburger Finanzbehörde im Schulterschluss mit Wirtschaft und Wissenschaft“, sagt Hamburgs Finanzsenator Dr. Michael Freytag.

Am Dienstag, dem 4. März 2008, hat sich Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel auf der CeBIT über aktuelle E-Government-Projekte aus Bund und Ländern informiert. Dazu gehört auch das Deutschland-Online-Vorhaben Kfz-Wesen unter der Federführung Hamburgs. "2010 geht ihr Auto online" lautet das Motto und kündigt den Beginn der Kfz-Online-Zulassung ab 2010 an. Erstmals werden dabei die künftigen Fahrzeug-Siegel mit einem neuen Transaktionsnummernsystem präsentiert.

Am heutigen Mittwoch haben sich die E-Government-Staatssekretäre aus Bund und Ländern auf Einladung von Finanzstaatsrat Dr. Detlef Gottschalck am Gemeinschaftsstand über aktuelle Entwicklungen zu Hamburgs E-Government informiert. „Über unser Projekt Kfz-Wesen wird auf der CeBIT in vielen Foren und Diskussionsrunden diskutiert. Die Messe ist die ideale Plattform für Transparenz und Kommunikation mit allen Beteiligten.“, so E-Government-Staatsrat Dr. Detlef Gottschalck.

Ein weiteres Top-Thema in Hannover ist die künftig bundesweit einheitliche Behördenrufnummer „115“. Dafür ist Hamburg mit seinem Telefonischen HamburgService (040 428 28 0) bereits gut aufgestellt und bringt seine Erfahrungen als Vorreiter in die jetzt bundesweit startenden Modellversuche ein. Das Portal www.d115.de wurde auf der CeBIT vorgestellt.

„Hamburg hat sich bundesweit im Spitzenfeld des E-Government etabliert und baut seine Kompetenzen weiter aus. Die CeBIT bietet alle Möglichkeiten, sich konstruktiv mit neuen Entwicklungen zu beschäftigen, Trends aufzunehmen und neue zu setzen. Die Wachsende Stadt Hamburg wird auch die digitale Zukunft weiter aktiv gestalten“, verspricht Finanzsenator Freytag.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Sebastian Panknin
Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax - 2230
E-Mail: sebastian.panknin@fb.hamburg.de
www.pressemeldungen.hamburg.de
www.finanzbehoerde.hamburg.de

29. Februar 2008/kb29

50er Jahre Motel unter Denkmalschutz gestellt

Bauliches Dokument der reisenden Automobil-Gesellschaft

Vom vorbeifahrenden Verkehr der Hoheluftchaussee weitgehend unbeachtet liegt in einem ruhigen Hinterhof ein besonderes Stück Hamburger Verkehrs- und Beherbergungsgeschichte – das „Motel Hamburg“. Der zweigeschossige Bau des Hamburger Architekten Herbert Schmedje von 1957-58 wurde jetzt als Hamburgs erstes Motel unter Denkmalschutz gestellt. Als Dokument für die Zeit des Wirtschaftswunders erzählt es anschaulich von der motorisierten und reisenden Gesellschaft, die sich mit dieser neuen Bauaufgabe am Vorbild USA orientiert. Dort entstand bereits 1924 ein erstes „Motel“, sprachlich zusammengesetzt aus „Motor“ und „Hotel“, in dem der Autofahrer in unmittelbarer Nähe zu seinem Kraftfahrzeug übernachten konnte.

Das „Motel Hamburg“ ist über eine schmale Zufahrt zu erreichen, an deren Ende man sich in einer authentischen Atmosphäre der 50er Jahre wieder findet, mit gepflegten Anpflanzungen, pastellfarbenen Architekturdetails und zeittypischen Schriftzügen.

Im Zentrum der Anlage liegt eine geschwungene, mit Kantensteinen eingefasste Grünfläche, die zugleich als „Umfahrt“ und optische Auflockerung dient. Zweigeschossige Gebäude umschließen den Hof mit Autogaragen im Erdgeschoss und Gästezimmern im Obergeschoss, die Dächer bestehen aus Wellmaterial und überdecken die schmalen Balkone vor den Zimmern. In der Nordwestecke der Anlage befinden sich Empfang und Frühstücksraum. Auf dieser Seite ruht das Dach geradezu extravagant auf schlanken, schräg nach außen gestellten Metallstützen. Alle Fassadenflächen sind noch original erhalten und entweder verputzt oder mit Mosaikfliesen verkleidet. Das „Motel Hamburg“ präsentiert sich somit bis heute in seiner leicht wirkenden Bauweise als gut erhaltener, zeittypischer Bau der Nachkriegszeit, der zugleich treue Stammgäste unter den Hamburg-Besuchern hat und sehr gut ausgelastet ist.

Für Rückfragen:

Björn Marzahn, Pressesprecher der Kulturbehörde, Tel.: 040 – 428 24 207
oder

Kristina Sassenscheidt, Denkmalschutzamt, Tel.: 040 – 428 63 35 36

7. März 2008/kb07

Eckgebäude an der Esplanade unter Schutz

Hamburgs einzige klassizistische Prachtstraße

Das Eckgebäude Esplanade 31, Stephansplatz 8 ist unter Denkmalschutz gestellt worden. Es wurde 1829 als dreigeschossiger Putzbau mit spätklassizistischen Formen errichtet. Als Teil der um 1830 entstandenen klassizistischen Bebauung an der Esplanade stellt das Haus ein wichtiges Zeugnis der Bau- und Stadtentwicklungsgeschichte dieses Stadtgebietes dar. Mit seinen bauzeitlichen Resten im Inneren und weiteren Ausstattungen aus dem frühen 20. Jahrhunderts dokumentiert es zudem anschaulich die Innenarchitektur des frühen 19. bzw. frühen 20. Jahrhunderts.

Der große Stadtbaumeister Carl Ludwig Wimmel schuf mit der Bebauung an der Esplanade Hamburgs einzige klassizistische Prachtstraße, die als eine seiner bedeutendsten Schöpfungen zu werten ist. Auch dieses Eckgebäude entstand nach seinen Entwurfszeichnungen.

Um 1900 erwarb der Gastronom Heinrich Dölle das Haus und baute es zu einer Weinstube mit Weinhandlung aus. Noch heute weisen in der Bekrönung des Eingangs Putten mit Weinreben und sein Namensschild darauf hin (s. Foto). Weitere Veränderungen folgten, von denen insbesondere der Keller- und Erdgeschossbereich betroffen war, der durch die zentrale Lage des Hauses naturgemäß großem Veränderungsdruck unterliegt. Dennoch blieb insgesamt ein großer Teil der historischen Substanz erhalten: In den beiden unteren Geschossen existieren noch die Geschossdecken sowie der Eingangs- und Treppenbereich von 1909, mit den Details wie Türen, Treppen, Stuckdecken und Wandschmuck, in den übrigen Geschossen zum Teil die historischen Bodenbretter sowie die hölzernen, gestalteten Fensterlaibungen. Ebenfalls erhalten ist das historische Treppenhaus samt Treppengeländer. Das Dach musste jedoch nach einem Brandschaden im Jahr 2000 dem historischen Vorbild folgend erneuert werden und wird nunmehr durch verstärkte Nutzung abermals Änderungen erfahren.

Für Rückfragen:

Björn Marzahn, Pressesprecher der Kulturbehörde, Tel.: 040 – 428 24 207
oder

Kristina Sassenscheidt, Denkmalschutzamt, Tel.: 040 – 428 63 35 36

4. März 2008/bwf04

Senator Dräger verkündet Wechsel zur Bertelsmann Stiftung

Wissenschaftssenator Jörg Dräger hat heute erklärt, dass er für eine weitere Legislatur nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Ab dem 1. Juli 2008 wird er als Vorstand der Bertelsmann Stiftung sowie als Leiter des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) tätig werden. Die Bertelsmann Stiftung ist mit dem Leitbild „Menschen bewegen. Zukunft gestalten“ einer der führenden „Think Tanks“ in Deutschland. Das CHE hat sich in den letzten 14 Jahren zu dem Reformmotor im deutschen Hochschulwesen entwickelt.

Wissenschaftssenator Dräger: „Die Entscheidung, den Senat in Hamburg zu verlassen, ist mir sehr schwer gefallen. Wir haben seit 2001 viele notwendige Reformen in Hamburgs Wissenschaft erfolgreich anstoßen und umsetzen können. Mit Anfang 40 möchte ich mich jetzt einer neuen Herausforderung stellen und die Chance nutzen, mit vielen Denkferräumen und langfristigem Zielhorizont im Zukunftsfeld Bildung und Wissenschaft zu arbeiten.“

Bürgermeister von Beust: „Ich bin Senator Dräger sehr dankbar, dass er seit 2001 das Wissenschaftsressort so kompetent und engagiert vertreten hat. Ich schätze Herrn Dräger sehr und bedaure persönlich seine Entscheidung, über die er mich bereits vor längerer Zeit informiert hat. Auch wenn ich gerne mit ihm weiter zusammen gearbeitet hätte, habe ich Verständnis, dass Herr Dräger nach über sechs Jahren in der Politik neue Herausforderungen sucht.“

Während der Amtszeit von Senator Dräger wurde in Hamburg eine weitgehende Hochschulreform durchgeführt:

- Der Sparkurs von 1996 – 2001 wurde beendet und Wissenschaft und Forschung auf eine bessere finanzielle Basis gestellt:
 - 22,8% mehr Geld für die Wissenschaft im Haushalt 2007 als im Jahr 2000
 - 10 Jahre finanzielle Planungssicherheit für die Hochschulen (2002 – 2011)
 - dazu rund 40 Mio. € pro Jahr für bessere Lehre aus Studiengebühren

- Eine umfassende Reform der Lehre mit besserer Betreuung, neuen BA/MA-Strukturen sowie einer leistungsorientierten Finanzierung wurde umgesetzt. Hamburg hat heute im Vergleich zu 2000/2001
 - +10% mehr Studierende
 - +20% mehr internationale Studierende
 - über +25% mehr Absolventen

- Die Forschung in Hamburg ist nachhaltig gestärkt.
 - Mit dem Freie-Elektronen-Laser XFEL ist eines der größten Wissenschaftsprojekte in Europa für Hamburg gewonnen worden; dazu befindet sich in diesem Bereich ein drittes Hamburger Max-Planck-Institut in Gründung.
 - Die Klima-Forschung in Hamburg hat Weltniveau erreicht und war in 2007 in der bundesweiten Exzellenzinitiative erfolgreich.
 - Die Kühne School erhielt eine 30 Mio. Euro Spende für den Ausbau der Logistik Forschung.

- Das UKE wurde mit Investitionen von 339 Mio. € zu einer der modernsten Kliniken Europas ausgebaut.

Rückfragen:

Janis Eitner

Pressestelle der Behörde für Wissenschaft und Forschung,

Tel: 040 / 428-63-2322, Fax: 040 / 428 63-3722

Email: pressestelle@bwf.hamburg.de

Terminkalender

Vom 12. März bis 16. März 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Mittwoch, den 12.03.2008

- 18:00** Landesvertretung in Berlin
Staatsrat Dr. Stefan Schulz hält ein Grußwort anlässlich des diesjährigen **Parlamentarischen Abends des Bundesverbandes Deutscher Patentanwälte**.
- 20:00** Hartungstraße, Hamburger Kammerspiele
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht **die Premiere „Ich mach ja doch, was ich will“ von Doug Wright**; eine Co-Produktion mit dem Renaissance-Theater Berlin.

Donnerstag, den 13.03.2008

- 09:00** Reichstag, Berlin
Bürgermeister Ole von Beust nimmt teil an dem **Trauerstaatsakt anlässlich des Todes von Bundestagspräsidenten a.D. Dr. h.c. Annemarie Renger**.
- 10:00** Flughafen Berlin Tempelhof
Staatsrat Gerhard Fuchs nimmt teil am **Stadtentwicklungskongress des gdw Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.**
- 11:00** Bundespolizeifliegerstaffel Nord, Bocksberg, 24649 Fuhlendorf
Senator Udo Nagel und Staatsrat Christoph Ahlhaus nehmen teil am **Jahresempfang des Bundespolizeipräsidiums Nord**.
- 18:30** Geschichtsforum Jägerstraße e.V., Jägerstraße 51, 10117 Berlin
Senator Udo Nagel nimmt teil an der **T-Systems-Tafelrunde zur Inneren Sicherheit**.
- 18:30** Hotel Vier Jahreszeiten
Senator Axel Gedaschko spricht anlässlich einer **Versammlung beim Hamburger Verband deutscher Unternehmerinnen**.

Freitag, den 14.03.2008

- 08:30** Berlin, Bundesrat
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt teil an der **Sitzung der Deutsch-Französischen Freundschaftsgruppe des Bundesrates unter Vorsitz des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Günther H. Oettinger**.
- 09:00** Berlin
Senator Axel Gedaschko nimmt teil an der **116. Bauministerkonferenz**.

- 09:30** Berlin, Bundesrat
Bürgermeister Ole von Beust, Senator Carsten Lüdemann und Staatsrat Reinhard Stuth nehmen teil an der **Sitzung des Bundesrates**.
- 12:30** Rathaus, Kaisersaal
Staatsrat Andreas Ernst spricht anlässlich des **Senatsfrühstückes zum Empfang des Kommandanten der HMS Bullwark, Jeremy Blunden**.
- 16:30** Sportspass-Center Billstedt, Möllner Landstraße 8, 22111 Hamburg
Staatsrat Andreas Ernst spricht anlässlich der **Eröffnung des Sportspass-Center Billstedt**.
- 17:00** Heiligengeistfeld
Senator Gunnar Uldall eröffnet den **Hamburger Frühlingsdom** im Hexendorf.
- 20:00** Hotel Kempinski Atlantic
Senator Gunnar Uldall nimmt teil am **Ostasiatischen Liebesmahl**.
- Samstag, den 15.03.2008**
- 20:00** Berlin, Berliner Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Str. 1
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt auf Einladung der Botschafter der Republik Estland, Dr. Clyde Kull, der Republik Lettland, Dr. Mārtiņš Virsis und der Republik Litauen, Evaldas Ignatavičius, am **Eröffnungskonzert des Deutsch-Baltischen Kulturjahres Essentia Baltica 2008** teil.
- Sonntag, den 16.03.2008**
- 10:00** Gürzenich Köln, Martinstraße 29-37, 50667 Köln
Staatsrat Andreas Ernst nimmt teil an der **Festakademie anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Deutschen Ruderverbands**.
- 18:00** Dammtorstraße, Hamburgische Staatsoper
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck und Staatsrat Dr. Detlef Gottschalck besuchen die **Premiere „Das Rheingold“ von Richard Wagner**.